Messe-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **44 (1937)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eher großer Ausführung. Weitere Nouveautés in reversiblen Stoffen sind die doppelseitigen Toile Albène/Viscose mit farbigen Schuß- oder Ketteffekten, deren Dessins kleine Blüten und Blätter darstellen auf abwechslungsweise schwarzem oder blauem, und weißem Grund. Eine ganz gute Idee stellt ein Crêpe Cloqué reversible quadrillé vor. Auf der einen Seite haben wir nur Effekte in zwei Farben, während auf der andern Seite 4 bis 6-farbige quadrillé Dispositionen erscheinen.

Ottomane wird anscheinend auch wieder etwas mehr in Betracht gezogen werden. Dieser Artikel wird bereits für bedruckte Jaquettes verwendet, wird aber ebenfalls in uni aufkommen, wobei zu bemerken ist, daß die Rippen besonders markiert und breit sind. Taffetas mit Kettendruck wird ebenfalls auf dem Markt erscheinen und wird heute schon günstig beurteilt.

Für Frühling und Sommer sind Taffetas mit Schottenmustern bereits gut verkauft worden. Dieselben werden mit Vorliebe in Verbindung mit Unistoffen zum Kleid verarbeitet, kommen aber auch für Garniturzwecke, Manchetten und Kragen in Anwendung.

Für nächsten Sommer wird nun auch Samt in Betracht kommen und zwar betrifft dies hauptsächlich die knitterfreien Qualitäten. E. O.

MESSE-BERICHTE

Jahresbericht und Jahresrechnung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse. Der Bericht für die Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 orientiert zuerst über die Generalversammlung, ferner über die Organe der Genossenschaft sowie die Kantonalkomitees der Messe. Die Abschnitte über Messepublikationen und Bezugsquellennachweisdienst vermitteln lehrreiche Einblicke in die Werbearbeit für die schweizerische Wirtschaftsförderung. Die Vermietung der Hallen und Säle war trotz der Ungunst der Verhältnisse zufriedenstellend. Außer den periodisch wiederholten Veranstaltungen (Herbstwarenmesse, Winterradrennbahn, Maurerkurs) fanden in den Messehallen u. a. statt die Nationale Luftschutzausstellung, die graphische Fachausstellung „Grafa international". Der Rote und der Blaue Saal mit ihren Nebenräumen wurden für zahlreiche Vorträge, Konzerte, Maskenbälle und Vereinsanlässe benützt. Der Rote Saal hat durch die neue Lautsprecheranlage außerordentlich gewonnen. Auch allgemein wurden im Berichtsjahre an den Messebauten verschiedene bauliche Ergänzungen und Einrichtungen ausgeführt. Im Bericht über das Finanzwesen wird bemerkt, daß es durch genaue Ueberwachung des Rechnungswesens gelungen sei, trotz der Schwierigkeiten und Unsicherheiten der Wirtschaftslage einen ausgeglichenen Rechnungsabschluß zu erzielen. Das Genossenschaftskapital von Fr. 1,034,500.— erfuhr keine Veränderung und ist voll einbezahlt. Der Versicherungswert der Gebäude beträgt heute Fr. 9,392,200.—. Mobiliar und Einrichtungen der Messe sind mit Fr. 2,218,000.— gegen Feuer versichert.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil begann am 4. November das neue Schuljahr mit 25 Schülern, von denen 7 den 3. Kurs bilden. Gerne würde man auch einen vierten melden, um die jungen Leute noch besser vorzubereiten für ihre spätere Tätigkeit.

Was verlangt man doch heute nicht alles von einem Webschul-Absolventen. Er muß sich in jeder erdenklichen Art von Webmaterial auskennen. Dafür allein sollte man mindestens ein halbes Jahr zur Verfügung haben. Die Bindungstechnik nur für sich braucht wenigstens ein Jahr zur regelrechten Entwicklung. Nun kommen noch Dekomposition oder Musterzerlegung, Theorie und Praxis der Weberei, sehr wichtige Fächer dazu. Wenn man dafür nur ein Jahr rechnet, das Muster- und Maschinen-Zeichnen weg läßt, so ergeben sich fünf Semester. Für ein Maschinen-Technikum rechnet man ohne weiteres sechs Semester. Aber für die Fachschulung der geradezu riesig vielgestaltigen Weberei nur höchstens ein Jahr. Das rächt sich bitter am Einzelnen wie am Ganzen. Der Verfasser dieser Zeilen weiß das zu beurteilen, muß sich jedoch in die Verhältnisse fügen wie viele Andere.

In der letzten Zeit war die Nachfrage nach Webereitechnikern größer als sonst, so daß man oft in Verlegenheit kommt, weil keine Leute zu finden sind. Automaten- und Dreher-Spezialisten, Webermeister für die Wollwaren-Fabrikation, Dessinateure mit vielseitigen Kenntnissen sucht man hauptsächlich, daneben aber auch Leute für einfachere Posten. Ein hochragendes Haus verlangt bekanntlich einen entsprechenden Grundbau und eine bestimmte Entwicklungszeit. Wir kranken sehr daran, daß innerhalb der engen Grenzen des Landes zu wenig praktische Ausbildungsmöglichkeit, die wertvollste Schulung, besteht. Auch für das sich industriell stark entwickelnde Ausland werden nicht selten Spezialisten bei uns gesucht, die oft ein Unikum in bezug auf Fachkenntnisse sein sollen, dazu noch mit Sprachgewandtheit bestens ausgestattet.

Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als in unseren Fachschulen möglichst intensiv an und mit den Schülern zu arbeiten, und unablässig eine Verlängerung der Ausbildungszeit anzustreben. A. Fr.

PERSONELLES

Arnold Stäubli-Stäger †. Am 20. Dezember ist Arnold Stäubli-Stäger in Horgen im Alter von 72 Jahren einer Herzlähmung erlegen. Mit ihm verschwindet wieder einer der schweizerischen Seidenfabrikanten, die noch die Zeit der Handweberei miterlebt haben und deren Firma zu den ältesten der Unternehmungen der schweizerischen Seidenindustrie gehört. Herr Stäubli hat nach dem Ausscheiden der Handweberei eine Seidenweberei in Süddeutschland (Grenzach) gegründet und sich während vielen Jahren mit Erfolg der Entwicklung dieses Unternehmens gewidmet. Daneben wurde in der Schweiz durch Lohnwebereien eine eigene Erzeugung aufrecht erhalten. In den letzten Jahren hatte sich Herr Stäubli vom Geschäft etwas zurückgezogen. Der Dahingegangene, der auch seiner Heimatgemeinde auf verschiedenen Gebieten große Dienste geleistet hat, hinterläßt den Ruf eines angesehenen und erfolgreichen Industriellen.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Unter der Firma **Jenny & Co. Aktiengesellschaft,** hat sich in Stäfa eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Uebernahme und der Weiterbetrieb der bisher von der Kollektivgesellschaft Jenny & Co., in Stäfa geführten Seidenstoffweberei. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000; es zerfällt in 100 voll liberierte auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt mit Wirkung ab 1. Juli 1936 und gemäß Vertrag vom 17. November 1936 von der Firma Jenny & Co., in Stäfa, deren Geschäft in Aktiven und Passiven laut Bilanz vom 30. Juni 1936, wonach die Aktiven Fr. 896,418.80 und die Passiven Fr. 796,418.80 betragen zum Uebernahmspreise von Fr. 100,000. Der Verwaltungsrat besteht aus 2 bis 4 Mitgliedern. Zurzeit besteht der Verwaltungsrat